

■ BERICHT ÜBER DIE NEUNTE KONFERENZ DER INTERNATIONAL GROUP OF EX LIBRIS USERS (IGeLU) (OXFORD, 15.–17. SEPTEMBER 2014)

von Peter Klien

Wie zuletzt vor drei Jahren in Haifa, fand das jährliche User Group Meeting heuer unmittelbar vor dem zweitägigen Ex Libris Seminar statt. Gastgeberin für beide Veranstaltungen war die Universität Oxford. Das Meeting wurde in den historischen Examination Schools, dem prächtigen, zentralen Prüfungsgebäude aus dem 19. Jahrhundert, abgehalten. Das Seminar fand im neuen, architektonisch herausragenden Gebäude des Mathematical Institute statt. Zum Hintergrund: Während die IGeLU Meetings von der User Group selbständig organisiert werden, der Schwerpunkt demnach auf Erfahrungen, Fragen und Eigenentwicklungen der Anwender liegt, ist das Ex Libris Seminar eine Schulungsveranstaltung der Herstellerfirma, wo bis auf Expertenebene hinunter und teilweise von den Entwicklern selbst verschiedene Aspekte der einzelnen Software-Produkte beleuchtet werden. IGeLU Meetings finden jedes Jahr im Herbst statt; Ex Libris Seminare werden alle zwei bis drei Jahre angeboten.

Wie in jedem Jahr, startete das IGeLU Meeting an den Vortagen der offiziellen Eröffnung mit einer Reihe von internen Treffen. Zunächst tagte das Leitungsgremium der Gruppe (Steering Committee), dem auch der Verfasser dieser Zeilen angehört. Am zweiten Tag gab es dann Sitzungen des Steering Committee mit den Koordinatoren der einzelnen Product Working Groups (PWG) und Special Interest Working Groups (SIWG). Am Nachmittag wurde die Runde erweitert: zunächst um Vertreter der National User Groups (die eine starke Tradition in IGeLU haben und so etwas wie das Rückgrat der Organisation bilden) und schließlich um Vertreter des Ex Libris Managements. Neben letzten Vorbereitungen für die Konferenz wurden sehr konkrete Anliegen erörtert. Unter anderem gab es viele Vorgespräche für ein neues Product Development Collaboration Agreement, das den Anwendern ein unumstößliches Mitspracherecht bei der Weiterentwicklung aller bestehenden Software-Produkte einräumt.

Das eigentliche IGeLU Meeting war eingerahmt von einer Opening und einer Closing Keynote Session. Zu Beginn sprach Dr. Alma Swan, Konsultantin im Bereich des wissenschaftlichen Publikationswesens, Direktorin von Key Perspectives Ltd, Director of Advocacy für SPARC Europe und Leiterin des Directory for Open Access Journals. In ihrem Vortrag „How sub-

versive! And how long it takes to subvert ...“ blickte sie zurück auf 20 Jahre Open Access Bewegung. Dabei zeigten sich viele schöne Erfolge, blieb aber auch die Frage bestehen, wieso man nach derart langer Zeit nicht insgesamt bereits größere Fortschritte gemacht habe. Die Gründe dafür lassen sich sowohl bei Autoren und Verlagen, aber auch bei Bibliotheken finden. Umgekehrt gab und gibt es immer auch begünstigende Faktoren: gezielte Anwaltschaft (Lobbying), entsprechende Infrastruktur, Open Access Strategien. Gerade der Bereich der Strategien gebe, weil kontinuierlich im Wachsen begriffen, auch für die Zukunft Anlass zur Hoffnung. Weiters sei im Bereich der Geisteswissenschaften sowohl bei den Zeitschriften als auch bei den Monographien eine starke Zunahme an Open Access Literatur zu verzeichnen. Der massive Aufschwung für Open Data habe zudem für Open Access sehr positive Auswirkungen. Verschiedene Schwierigkeiten gelte es freilich auch in Zukunft noch in den Griff zu kriegen.

Im Anschluss daran gab der CEO und Präsident von Ex Libris, Matti Shem Tov, ein ausführliches Corporate Update. Aufbauend auf einer mittlerweile großen Kundenbasis (5.600 Institutionen auf allen fünf Kontinenten) und einer ständig wachsenden Belegschaft (derzeit 560 Mitarbeiter) sei die Anzahl der Kunden sowie Produktverkäufe weiterhin im Steigen begriffen. Zur Zeit liege der Fokus im Bereich der Implementierung und Weiterentwicklung des Unified Resource Management Systems Alma (derzeit an 370 Institutionen weltweit verkauft, davon 132 bereits in Produktion), der weiteren Verbesserung von Primo und Vergrößerung des Primo Central Index (über den hunderte Millionen von indextierten Metadaten unterschiedlichster Anbieter recherchiert werden können, besonders im Bereich unselbständiger Literatur), sowie einem Ausbau der Ex Libris Cloud Operations.

Die Konferenz selbst bestand aus vielen Blöcken mit bis zu acht(!) parallelen, produktspezifischen Veranstaltungen (breakout sessions), in denen in erster Linie User aus den verschiedensten Institutionen Erfahrungen und Entwicklungen vorstellten. Hier war vor allem erstaunlich, dass die neben Primo (das seit Jahren das höchste Interesse der Anwender genießt) meisten Vorträge bereits dem neuen Produkt Alma gewidmet waren. Daran kann man erkennen, dass der Generationenwechsel im Bereich der Backend-Software bereits voll im Laufen ist. Product Updates und Gespräche mit Vertretern der Herstellerfirma rundeten das Programm ab. Auf diese Weise ergab sich eine dichte und kompakte Agenda, die es zwar nicht erlaubte, alle Vorträge zu besuchen (durchaus zum Leidwesen mancher Teilnehmer), die aber drei Tage auf hohem Niveau und mit ansprechenden Inhalten zu garantieren vermochte. Viele Blicke „hinter die Kulissen“ er-

möglichte außerdem eine Plenar-Veranstaltung mit dem Titel „Ex Libris General Questions and Answers“, bei der sich neben dem Geschäftsführer mit fünf Vizepräsidenten fast der gesamte Vorstand der Firma vom Podium aus den Fragen der versammelten Anwendergemeinde stellte. Hier erfuhr man neben Einzelheiten zum Status diverser Planungen auch manche strategische Neuigkeit.

Den Abschluss der Tagung bildete Dr. David De Roure, Professor of e-Research an der University of Oxford, Director of the e-Research Centre, Leiter für Digital Humanities in The Oxford Research Centre in the Humanities, und Strategic Advisor to the UK Economic and Social Research Council in Social Media. Sein Vortrag unter dem Titel „The social machines of scholarly collaboration“ beschäftigte sich mit den Änderungen im Bereich des wissenschaftlichen Publikationswesens und den Metamorphosen des Forscherlebens im Zusammenwachsen von Big Data, Open Data und Personal Data. Er prophezeite das Ende des klassischen wissenschaftlichen Artikels und seine Ablöse durch Open Source Software. Die neu entstehenden Social Machines, in denen sich Wissenschaftler in Interaktion mit Maschinen ebenso wie mit andern Forschern befinden, müssen von den Menschen eigenständig verwendet und auf kreative Weise geformt werden, so David De Roure.

Das inhaltliche Programm des IGeLU Meetings wurde von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm flankiert: Am ersten Abend gab es einen Empfang im Oxford University Museum of Natural History, während am letzten Abend das Rathaus der Stadt (Oxford Town Hall) mit Buffet und Live-Musik aufwartete. Der erste Abend des System Seminars hingegen lud Spieler wie Zuschauer ins Stadion des Oxford City Football Club – zu einem Fußballspiel Ex Libris gegen User, das die Anwender mit 13 zu 4 für sich entscheiden konnten. Die Siegesfeiern dauerten lange...

Mag. Peter Klien
Die Österreichische Bibliothekenverbund & Service GmbH (OBVSG)
Brünnlbadgasse 17/2a, A-1090 Wien
E-Mail: peter.klien@obvsg.at
Website: www.obvsg.at



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 3.0 Österreich](https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/).